

Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 8.

24. Februar 1837.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei E. G. Ilking in Strehlen.

Zur Unterhaltung der Bedielung im hiesigen Garnison-Stall wird beabsichtigt circa 800 Quadrat-Fuß eichene vollkanntige, in 10, 15 u. 20 Fuß Länge, 2 $\frac{1}{2}$ Zoll Stärke und in bedeutender Breite bestehende Bohlen im Wege einer Licitation anzukaufen, und ist hierzu ein Termin auf

den 11. März c. Nachmittag 2 Uhr

in der hiesigen rathhäuslichen Sessionsstube angesetzt worden.

Entrepriselustige werden demnach aufgefordert, am gedachten Tage zu erscheinen und die Offerte zum Mindestgebothe abzugeben, wodann nach erfolgtem Zuschlage die Ablieferung gegen sofortige Bezahlung geschehen kann.

Strehlen, den 20. Februar 1837.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 27. d. M. sollen verschiedene Sachen, als: Betten, Kleidungsstücke, Hausgeräthe u. auf hiesigem Rathhause früh 10 Uhr öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige sich recht zahlreich einfinden möchten.

Strehlen, den 17. Februar 1837.

Die Hospital-Verwaltung.

Zwei fehlerfreie braune Wagenpferde, Wallachen, 7 Jahr alt, 4 Zoll groß, sind bil-

lig und zum 1. März c. zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Major Mund.

Am Ringe sub No. 27 ist eine große Stube, vornheraus, 2 Stiegen hoch, auf den 1. April c. zu vermietten und zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Kreis-Chirurgus Haude.

Am 6. d. M. Abends ist ein schwarzes geflochtenes Armband mit vergoldetem Schloß mit einem grünen Stein, verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gegen ein billiges Besegeld können noch Einige zu dem Schlesiſchen Provinzial-Blatte vom Januar c. ab, Theil nehmen. Das Nähere ist bei der Stadtblatt-Expedition zu erfragen.

Eine getragene, jedoch gut erhaltene, acht silberne Offizier-Scherpe (6 Ellen lang), dergleichen National, Portepée, so wie ein feiner Filzhut mit Federbusch, sind billig zu verkaufen bei

Carl Reinert in Strehlen.

Vermiethungs = Anzeige.

Die Frau-Commune macht bekannt, daß hier der sogenannte alte Schloßplatz, welcher besonders zu einem Holzhoß 2c. sich eignet, zu vermietthen ist. Dieser Platz ist ringsumher mit hohen Mauern umgeben und soll zum Verschließen des Thores nachträglich eingerichtet werden. Pachtliebhaber können sich dieserhalb bei dem Herrn Rathmann Plätsche oder bei dem Herrn Weinkauffmann Sauer mann melden.

Strehlen, den 13. Februar 1837.

Die Frau-Deputation.

Berliner Lebensversicherungsgesellschaft.

Mit Bezug auf die in No. 24 der Beilage der Schlesiſchen Zeitung enthaltene Bekanntmachung der Königl. privilegirten Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Berlin verfehle ich nicht mich einem hochgeehrten Publikum am Ort und in der Umgegend zur Annahme von Lebens-Versicherungs-Anträgen ganz ergebenst und mit dem Bemerkten zu empfehlen:

Daß der Geschäftskplan dieser unter der besondern Aufsicht und dem Schutze des Staats stehenden, hinsichtlich ihrer loyalen Grundsätze und Bedingungen alle derartigen Gesellschaften hinter sich zurücklassenden Berliner Lebens-Versicherungsgesellschaft Jedem der auf eine dergleichen Versicherung einzugehen geneigt seyn sollte, nicht nur zu Diensten stehet, sondern ich auch gern bereit bin die erforderliche Auskunft zu ertheilen und darauf bezügliche Anträge stets entgegen zu nehmen.

Strehlen, den 1. Februar 1837.

G. C. F. Männling.

Wohnungs-Vermiethung.

Nickelsgasse No. 222 ist eine Stiege hoch

vornheraus eine Stube und Alkove, nebst Keller und Bodengelaß 2c., und auf gleicher Erde hintenheraus eine große Stube, nebst Keller 2c. zu vermietthen und zu Oßtern zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer

Bäckermeister Hamburger.

Kraf- und Rum-Offerte.

1. Extrafeinen Batavia-Kraf, die große Champagner-Flasche zu $1\frac{1}{2}$ Quart Schles. a 1 Rthlr.
2. Extrafeinen, wirklich ächten alten, weißen Jamaika-Rum, die Champagner-Flasche 20 Sgr., die halbe a 10 Sgr.
3. Feinen, gelben, ächten Jamaika-Rum, die Champagner-Flasche 15 Sgr., die halbe a $7\frac{1}{2}$ Sgr.
4. Feinen, gelben Jamaika-Rum, die Champagner-Flasche $12\frac{1}{2}$ Sgr., die halbe a $6\frac{1}{4}$ Sgr.
5. Feinen, gelben Rum, die Champagner-Flasche 10 Sgr., die halbe a 5 Sgr.
6. Gelben Rum, die Flasche $7\frac{1}{2}$ Sgr., die halbe a $3\frac{3}{4}$ Sgr., in größern Parthieen zu billigen Preisen empfiehlt

Kaufmann Fiebig.

Delicateß-Heringe 8 Stück für 1 Sgr. sind zu bekommen bei

Joseph Brie.

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.
Strehlen								
20. Februar	1	5		20		16		12
Breslau								
20. Februar	1	12 6		21		21		13
Brieg								
18. Februar	1	6		20		16 6		11
Dhlau								
18. Februar	1	5		19 4		17 4		12

eine geschmackvolle Weise mit Karmoisirothen Sammtmanchesler mit silbernen Frangen besetzt, bekleidet, so wie über die Kanzel noch eine scharlachroth tuchne, und ebenfalls über solche und die Beichtstühle eine schwarz tuchne Bekleidung geschenkt.

Den 3. Dec. starb hieselbst der Bürger und Hausbesitzer Gottlieb Hoppe, ehemaliger Freiguths Besitzer von Nicklasdorf, derselbe legirte

- 1) ein Kapital von 1000 Rthlr. der hiesigen Almosen-Kasse, von dessen Zinsen jährlich an hälfsbedürftige Arme Holz verabreicht wird;
- 2) 500 Rthlr. der hiesigen evangelischen Pfarrkirche;
- 3) 500 Rthlr. von deren Zinsen die am Orte sich befindenden Winkelschullehrer theilt werden sollen, nach dem Ableben jedoch dieses Kapital dem städtischen Schulensonds zufällt;
- 4) einem jeden der 3 evangelischen Geistlichen 100 Rthlr. und außer diesen noch eine bedeutende Menge Legate an hiesige und auswärtige Privat-Personen.

1820. Den 1. Januar wurde auf Allerh. Befehl statt des bisher üblichen Schlesiſch oder Breslauer Maas, das für sämtliche Preuß. Provinzen verordnete Preuß. Maas und Gewichte eingeführt.

Den 7. Juli starb der älteste Bürger der Glasermeister Krusche 93 Jahr alt.

Den 17. bis 22. Sept. fanden in der Nähe die angeordneten Herbstmandore statt, unsere Stadt war mit dem 11. Inf. Reg., 2 Schützen-Komp. der Division, Brigade-Staab und einem hohen General-Kommando von Schlessien, während dieser Zeit bequartirt. Das Mandore gewährte für die hiesigen Einwohner selbst ein schönes selten gesehenes Schauspiel.

Den 19. Oct. früh $\frac{1}{4}$ auf 11 Uhr ging Sr. Kön. Hoheit der Kronprinz auf seiner Reise zum Troppauer Congress hier durch; und setzten Ihre Reise nach Münsterberg fort.

Den 7. Nov. Nachts wurde die Sakrystei der Pfarrkirche St. Michael erbrochen, und der Geldbestand von 30 Rthlr. gestohlen, die Pfandbriefe und Dokumente aber nebst dem Kästchen hinter dem Neubegräbnis gefunden.

Den 6. Nov. ging Sr. Maj. der König hier durch zum Kongress nach Troppau und den 22. wieder zurück.

Den 25. trafen Sr. Kön. Hoh. der Kronprinz auf der Rückreise von Troppau hier durch.

Den 4. Dec. langten Sr. Kais. Hoheit der Großfürst Nikolaus von Rußland, (Schwiegersohn unsers Königs und jetziger Kaiser 1829) von Berlin kommend auf der Reise nach Troppau hier an, und kehrte am 17. Dec. von dort wieder zurück, stieg am hiesigen Postamte ab, und setzte nach einigem Verweilen die Reise weiter fort.

Durch die Gnade Einr Kön. Regierung erhielt die Stadt abermals 1200 Rthlr. aus den Communalfonds, zur Tilgung der Kriegsschulden.

1821. Den 1. Januar hörte hieselbst die Mahl- und Schlachtsteuer gänzlich

auf, und wurde dagegen die Klassensteuer eingeführt.

Auch wurde das Kön. Stadt-Gerichts-Personal, welches sonst aus der Kammerei besoldet wurde, angewiesen die Besoldung aus Kön. Kassen zu entnehmen; hierdurch fand bei der Kommune eine Ersparniß von beinahe 600 Rthlr. statt.

Den 27. Juli wurde das seit 1740 im hiesigen Rathhause bestandene ehemalige Kön. Accise- und jetzige Special-Steuer-Amt mit dem Kön. Kreis- und Rent-Amt vereinigt und in das Rentamts-Gebäude verlegt, das ehemalige Lokale von Seiten der Stadt an den Stadtbrauer vermietet.

Den 6. Aug. wurde der neue Saal im Schießhause mit einem Walle eingeweiht.

Den 7. Sept. wurde eine neue Braupfanne von Kupferschmidt Henkel aus Schweidniß gefertigt, abgeliefert, solche wog 15 Cent. 44½ Pfd. a 13 Sgr. in Betrag von 734 Rthlr. 8 Sgr. 6 Pf. Die alte angegeben mit 12 Cent. 20 Pfd. a 8½ Sgr. 379 Rthlr. 20 Sgr., mithin mußte noch baar bezahlt werden 354 Rthlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Im Hospital zu St. George wurden 2 neue Krankenkuben Parterre angelegt, die sogenannten Klausen in Holz-Remisen verwandelt, und das Gebäude selbst nebst der Kirche neu abgeputzt, welches 331 Rthlr. kostete.

1822 mit Anfang dieses Jahres kam die neue Scheidemünze in Umlauf.

Den 16. Januar wurde im Mühlteiche der Leichnam eines Schusters aus Karlsruhe, Gottf. Tanneberger gefunden, er war trunkenweise in die Ohlau gefallen, und vom Strome fortgeführt worden.

Den 21. starb der 90 Jahr 2 Monat alte und Älteste der Bürger und Tuchmacher, und Todtengräber Samuel Roth.

Der gegenwärtige Winter war so gelinde, daß im Febr. im Freien blühende Weilchen und andere Blumen gefunden wurden.

Den 7. April bewilligte die Kön. Regierung der Stadt 400 Rthlr. aus dem Communalfond.

Im Mai wurde das äußere Wasserthor und das Pfortel am Gärtner Titischen Hause zur Verbreitung der Passage und einer bessern Aussicht wegen kassirt, desgleichen auch mit dem Abtragen des Daches und der Mauern von dem zweiten, dem Einsturz drohenden Rathhaus-Theile der Anfang gemacht.

Den 1. Juni ward in Kleinlauden der Hof und mehrere Gebäude durchs Feuer eingäschert.

Mit Ende Juli war die Roggen-Erndte beendet, und man aß schon Brodt von neuem Mehl. Kirschen, Birnen, Pflaumen, Aepfel zc. wurden in Menge auf dem Markte feilgeboden.

Der Neubau des zweiten Rathhaus-Theils wurde begonnen.

Den 3. Aug. wurde das von zc. v. Rhoden in Del gemalte Bild des Hrn. Ob.-Kons.-Rath Jany in der Kirche St. Michael aufgehangen.